

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des
Deutschen Jugendliteraturpreises 2014**



Workshop Bilderbuch: „Schau genau – Der geschärfte Blick auf innere und äußere Bilder“
Referentin: Katja Eder

Material zum Download – „Gerda Gelse“

- Zitate „Gerda Gelse“

Abb. 1

Stechmücken (Culicidae) gehören zur Klasse der Insekten (Insecta) und sind häufig in der Nähe von Wasserstellen anzutreffen. Ein feuchter Lebensraum ist für sie besonders wichtig.

Abb. 2

Stechmücke in Großaufnahme:
Eine ausgewachsene Stechmücke ist zwischen 3 und 6 mm groß (bestimmte Arten können sogar bis zu 15 mm groß werden). Die Männchen sind meistens kleiner als die Weibchen.

Abb. 3

Nur die weiblichen Stechmücken saugen Blut. Die Männchen ernähren sich ausschließlich von Pflanzensäften.

Abb. 4.1

Paarungsschwärme: Viele Mückenarten paaren sich in Schwärmen, die häufig zur Dämmerung gebildet werden. Diese bestehen aus tausenden einzelnen Mücken (zum Großteil Männchen).

Abb. 4.2

Stechmücken bei der Paarung: Die Weibchen fliegen in den Schwarm hinein und werden von den Männchen anhand ihres Summtons (Sirren) erkannt. Stechmücken hören übrigens mit ihren behaarten Fühlern (Antennen).

Abb. 5.1

Weibliche Stechmücken mit Stechrüssel: Da nur die Weibchen Blut saugen, haben auch nur sie einen Stechrüssel.

Abb. 5.2

Stechmücken finden ihre Opfer vor allem aufgrund des Geruchs und der Körperwärme. Stechen sie zu, geben sie in die Wunde Speichel ab und verdünnen so das Blut, damit sie es besser saugen können. Eine weibliche Stechmücke kann dabei das Dreifache ihres eigenen Gewichts an Blut aufnehmen.

Abb. 6.1

Schematische Darstellung der Stechborsten eines Stechrüssels:
Der Stechrüssel einer weiblichen Stechmücke besteht aus einem Bündel von Stechborsten (Oberlippe, Ober- und Unterkiefer, Schlundrohr).

Abb. 6.2

Kopf einer weiblichen Stechmücke in Großaufnahme: Stechmücken besitzen besonders feine Sinne. Beim Fühlen, Tasten und auch Hören helfen ihnen ihre Mundtaster (Palpen) und Fühler (Antennen).

Abb. 6.3

Normalerweise sind die Stechborsten von der Unterlippe umhüllt. Beim Einstechen in die Haut schiebt sich die Unterlippe zurück und stabilisiert so den Rüssel.

Abb. 7.1

Sternförmig zusammengelegte Eier auf der Wasseroberfläche: Manche Mückenarten (z. B. Anopheles) legen ihre Eier einzeln ab, die dann durch die Wasserströmung stern- oder netzförmig zusammengetrieben werden.

Abb. 7.2

Andere Mückenarten (z. B. Culex) legen ihre Eier gleich in Paketen – sogenannten »Schiffchen« – ab.

Abb. 7.3

Aedes-Eier in Großaufnahme: Die Auwaldmücken (Aedes) brauchen für ihre Eier kein Gewässer. Sie legen sie einzeln in die ausgetrocknete Erde von Überschwemmungsgebieten. Erst bei erneuter Überflutung im Frühling entwickeln sie sich zu Larven weiter.

Abb. 8

Stechmückenlarven im Wasser:
In einem Liter Wasser können sich mehrere hundert Larven aufhalten. Mithilfe ihrer Haarbüschel können sie sich im Wasser gut bewegen.

Abb. 9.1

Stechmückenpuppen: Als Puppen leben Stechmücken weiterhin im Wasser. Zum Atmen dienen ihnen nun zwei Hörnchen, die sich auf dem Brustabschnitt befinden.

Abb. 9.2

Stechmücke beim Schlüpfen: Beim Schlüpfen streckt sich die Puppe an der Wasseroberfläche waagrecht aus. Die Puppenhaut platzt auf – so kann die ausgewachsene Stechmücke (Imago) ausschlüpfen.

Abb. 10

Stechmücken sind ein wichtiges Glied in der Nahrungskette.

Abb. 11

Weltweit gibt es fast 3000 verschiedene Arten von Stechmücken. In Mitteleuropa finden sich vor allem die Hausmücke (*Culex*), die Auwaldmücke (*Aedes*) und die Fieber- bzw. Malaria mücke (*Anopheles*).